

Lexplosiv

für Münsters Leben



Nr.
26

Lesbenausstellung Berlin

Wandern im Harz

Homosexualität am Arbeitsplatz

Beginntreffen in Dortmund

Buchrezensionen

November 2008 – Januar 2009

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
 Postfach 4805
 48027 Münster

www.lexplosiv.de
 E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(<i>frg</i>)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(<i>cn</i>)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien Gerber	(<i>aka</i>)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(<i>nis</i>)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Ekxa Pehlivan	(<i>pehi</i>)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(<i>utz</i>)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(<i>gin</i>)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,

Management & Vertrieb: Ute Zerfowski info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Aus dem Film Boys don't cry

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, Münster Information, Cibaria, Cuba, Blechtrommel, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, D.I.W.A., Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“, For Ladys & Gents, Neues Café Kolk

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unangeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
 15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Der Sommer geht, die Lexplosiv kommt in alter Frische und doch neu. Ganz neu auf jeden Fall erscheint die Lexplosiv mit dieser Ausgabe im Süden Deutschlands. Einen herzlichen Gruß und die besten Wünschen für viel Power an unseren Ableger am Neckar.

Die Einführung der beiden Lokalteile hat eine Layoutänderung benötigt. Die Veranstaltungen sind nun in der Mitte der Zeitung und nicht mehr ganz hinten.

Außerdem der Appell an alle, die gern auch einen Blick in unseren Veranstaltungskalender werfen: wenn ihr bemerkt, dass wir regelmäßige Termine ankündigen, die es eigentlich gar nicht mehr gibt oder die dort gar nicht auftauchen: gebt uns Bescheid, wir können nicht alles wissen.

Jetzt also gute Unterhaltung mit unseren Buchrezensionen und weiteren Recherchen zu Themen, die uns Lesben irgendwie angehen.

Herzlichst grüßt

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender ab Seite 11
- Vorschau nächste LEXPLOSIV Seite 31

Inhalt

- **Buchbesprechung:**
Küsse in Pink..... Seite 4
- **Buchbesprechung:**
Die Stille nach dem Mord Seite 5
- **Buchbesprechung: fein und
gemein – Rachegeschichten ..** Seite 5
- **Lesbenausstellung in Berlin –
von den 70ern bis heute.....**Seite 6
- **7. Bundesweites
Beginntreffen 2008** Seite 7
- **Es fährt ein Zug nach
Wuppertal** Seite 8
- **Wandern im Harz** Seite 9
- **Transgenialer CSD in Berlin –
es geht auch anders** Seite 10
- **Queer-Veranstaltung mit
Christian Schenk** Seite 23
- **Diversity Klima und Identitätswürfe
von Lesben und Schwulen am
Arbeitsplatz.....** Seite 25
- **1. Frauenball in Ulm.....** Seite 26
- **CSD in Ungarn – die Gewalt
der Rechten nimmt zu** Seite 27
- **XYZ-Geschlechterzeichen ungelöst –
endlich ist das Buch zur
Vortragsreihe da!.....** Seite 29
- **Verbot gleichgeschlechtlicher Ehen
in Kalifornien aufgehoben** Seite 30
- **Der deutsche Fernsehpreis
wird immer lesbischer!.....** Seite 30

Buchbesprechung »Küsse in Pink«



Schon der peppig gestaltete Umschlag verrät es: Küsse in Pink ist ein Buch für junge Frauen.

Und zwar für solche, die trotz der scheinbar immer größer werdenden Präsenz von Lesben – seien es reale, im öffentlichen Leben stehende Personen oder fiktive Soap-Figuren – für ihr Coming-out Mut und Unterstützung brauchen. Gerade in der ersten („inneren“) Coming-out-Phase, wenn noch niemand in die durcheinander geratene Gefühlswelt eingeweiht wurde, kann es hilfreich sein, sich diese Unterstützung durch solch ein Büchlein zu holen. Schließlich ist es immer wieder eine Offenbarung (und das wird auch aus den zahlreichen Interviews deutlich, die die Autorin geführt hat) Gleich-

gesinnten zu begegnen – und sei es auf dem Papier.

Silvy Pommerenke lässt diese Begegnung mit lesbischen Mädchen und jungen Frauen auf verschiedenen Ebenen stattfinden: Einerseits kommen sie in Interviews selbst zu Wort und schildern ihre ganz persönliche Coming-out-Geschichte. Dadurch, dass die Autorin dabei stark zurücktritt und das Erzählte lediglich behutsam (und nur ganz selten etwas zu altklug) einrahmt, zeichnen sich diese Geschichten durch große Authentizität aus. Auffällig ist auch, aus welch unterschiedlichen Lebenszusammenhängen die interviewten Mädchen kommen: da trifft die Leserin beispielsweise auf eine Jüdin aus Tel Aviv, eine ungarische Lesbe, einen Dragking oder eben auf das „Mädchen von nebenan“. Diese Fülle der Identifikationsfiguren wird durch fiktionale, aber dennoch lebensnahe Geschichten komplettiert. In diesen Geschichten widmet sich Pommerenke literarisch verschiedenen Teilbereichen des Coming-outs und unterlegt sie mit theoretischen Reflexionen.

So eröffnet sich schließlich ein Kaleidoskop von Figuren und Themen rund um das lesbische Leben, das weder Herzschmerz noch Schmetterlinge im Bauch, weder die Angst vor dem Ein-

gestehen und Aussprechen der eigenen Gefühle noch die Befreiung, endlich man selbst sein zu können, weder Gewalt in lesbischen Beziehungen noch Flirten und das erste Mal ausspart. Ergänzt wird diese Themenvielfalt durch ein ausschließlich theoretisches Kapitel, in dem die Autorin unterhaltsam über Lesbengeschichte informiert. Ein besonderes Highlight ist außerdem der Anhang zum Buch, in dem die Leserin neben einem kurzen lesbischen Wörterbuch und Internetadressen zum Thema zahlreiche Literatur- und Filmempfehlungen findet, über die sich auch gestandene Lesben freuen würden.

Alles in allem ist Küsse in Pink ein liebevoll angelegtes und geschriebenes, unkonventionelles und modernes Coming-out-Buch, das mit der richtigen Mischung aus Sachinformationen, Interviews und Geschichten kurzweilig über viele Facetten des Coming-outs aufklärt.

Franziska Porst

Küsse in Pink

Das lesbische Coming-out-Buch

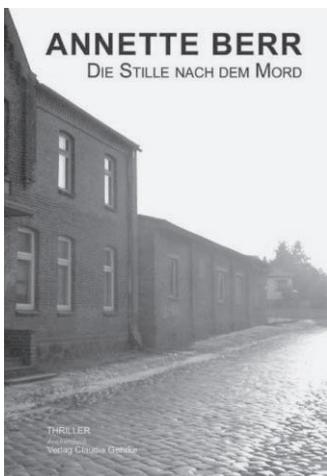
Silvy Pommerenke

Verlag Krug & Schadenberg

ISBN: 3-930041-62-6

Preis: 14,90 €

Buchbesprechung »Die Stille nach dem Mord«



Mit „Die Stille nach dem Mord“ legt Annette Berr im Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke einen Thriller vor, der zutiefst erschüttert und ängstigt.

Jana und Frike verbringen ihren ersten gemeinsamen Urlaub auf dem Land. Frike verschwindet und Jana setzt alles daran, ihre Freundin zu finden. Dabei macht sie eine ungeheuerliche Entdeckung und gerät in Lebensgefahr.

Annette Berr lässt ihre Leserinnen und Leser tief in die Abgründe von Liebe und Leidenschaft blicken. Nichts für zarte Gemüter, für alle anderen gilt: unbedingt lesen. (frg)

Die Stille nach dem Mord

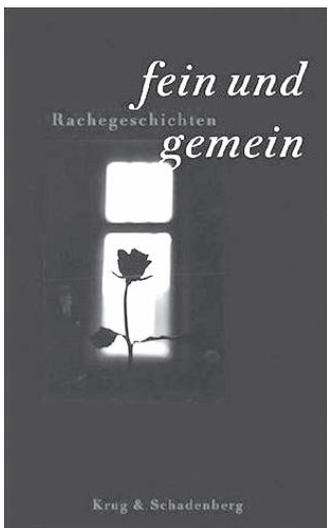
Annette Berr

Konkursbuch Verlag

ISBN: 3-88769-362-6

Preis: 12,90 €

Buchbesprechung »fein und gemein – Rache Geschichten«



Frauen sind sanft, engelsgleich, stets liebenswürdig

und lassen sich alles gefallen? Weit gefehlt. Wie schön es sein kann, mal so richtig fies und gemein zu sein, zeigen die Autorinnen der von Andrea Krug und Dagmar Schadenberg herausgegebenen Anthologie „fein und gemein – Rache Geschichten“.

Die 15 Autorinnen ziehen alle Register, wenn es darum geht, Rachegeleüste auszuleben. Welch eine Genugtuung es sein kann, es der untreuen Liebsten, der Rivalin, der Ex, dem Vorgesetzten, Nachbarn ... mal so richtig heimzuzahlen.

Auch wenn nicht jede Erzählung den Geschmack jeder Leserin treffen wird, ist eines auf jeden Fall sicher: Gemein sein macht richtig Spaß! (frg)

Fein und gemein. Rache Geschichten

Andrea Krug und Dagmar Schadenberg (Hg.innen)

ISBN: 3-930041-61-9

Preis: 16,00 €

Lesbenausstellung in Berlin von den 1970ern bis heute

Unter dem Titel **L-Projekt** wird in einer dreimonatigen Sonderausstellung erstmals **Politik und Kultur lesbischer Frauen und der Lesbenbewegung der vergangenen vierzig Jahre in Berlin dargestellt.**

Gezeigt wird eine Vielzahl und Verschiedenheit von Themenfeldern, die für lesbische Frauen in den unterschiedlich-

Die Themenfelder sind unter anderem:

- Politik, Spiritualität und Beratung
- Regenbogenfamilien und politische Situation in Deutschland und Österreich
- Öffentlichkeit, Privatheit, (Verständigungs-)Orte
- „Lesbisch sein“ in der heutigen Zeit

hat, wird zur Bühne für die erste umfangreiche Darstellung lesbischer Politik und Kultur in Deutschland. Mit dem L-Projekt verstärkt das Museum seine Bemühungen um eine gleichberechtigte Repräsentanz lesbischer Frauen. Die Ausstellung stellt einen weiteren wichtigen Meilenstein für die strategische Öffnung des Museums hin zu einem lesbisch-schwulen bzw. ‚queeren‘ Museum dar.

Die Ausstellung läuft bis 07. Dezember 2008 im Schwulen Museum. Öffnungszeiten: tägl. außer Di 14 bis 18 Uhr, Sa bis 19 Uhr Mehringdamm 61, 10961 Berlin-Kreuzberg (U-Bhf Mehringplatz)

Internet: www.l-projekt.org

LIVAS e.V. Münster bietet im November eine Fahrt nach Berlin zur Ausstellung an, Näheres erfahrt ihr unter www.livas.org



ten Kontexten von Bedeutung waren.

Das Besondere des Ausstellungs-konzeptes ist es, dass die scheinbar unabhängigen Cluster miteinander in Verbindung gebracht werden und eine Netzwerkstruktur entsteht, die die vielfältigen Überschneidungen und Verknüpfungen der Themen sichtbar macht.

- Lesben in den Medien und die Medien der Lesben
- Lesben in der DDR
- Sexualität, Männlichkeiten, Weiblichkeiten und mehr

Das Schwule Museum, das im Laufe seiner langjährigen Ausstellungsarbeit bereits in verschiedenen Sonderausstellungen Aspekte der Geschichte lesbischer Frauen beleuchtet

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was? Dann schreibe für **Lexplosiv!**

Über Deinen Urlaub / ein gelesenes Buch / Deine LieblingsTV-Serie / einen Veranstaltungstipp / einen Kinofilm / eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert / eine Kurzgeschichte / eine Kleinanzeige / ein Foto / einen guten Witz / News aus der Szene / Interessantes aus Kultur, Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit...

Schreib Deinen Beitrag direkt unter www.lexplosiv.de oder per Mail an info@lexplosiv.de

7. Bundesweites Beginentreffen 2008

Vom 29. bis 31.08.08 kamen über 100 Frauen in Dortmund zusammen, um sich über „Beginnen gestern und heute: Visionen und Wirklichkeit“ zu informieren und auszutauschen.

Veranstalterinnen waren die Beginnen Dortmund. e.V., der



Bilder: Sabine Bölke

Förderverein Schwerter Beginnenhöfe e.V., der Förderverein Beginnenkultur Unna und der Dachverband der Beginnen e.V. Das Treffen findet jedes Jahr immer am letzten Wochenende im August statt, in unterschiedlichen Städten. 2009 wird das Treffen in Bielefeld stattfinden.

Beginnen sind in erster Linie alleinstehende Frauen und alleinerziehende Mütter, die nach dem Vorbild der historischen Beginnen an der Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und Lebens interessiert sind.

Sie sind unabhängig, selbstständig, vielfältig. Sie können christlich-kirchentreu, ökumenisch-weltoffen, feministisch, politisch, sozial, spirituell und/oder lesbisch mit oder ohne Kinder sein. Diese Vielfalt findet Beginnen in den zur Zeit sehr unterschiedlichen neun Beginnenhöfen bzw. -häusern in ganz Deutschland wieder. In Tübingen gibt es ein Beginnenhaus mit alleinerziehenden Müttern, getragen von der in Deutschland bisher einzigen „Beginnenstiftung“. Ein weiteres Haus ist in Planung.

An dem diesjährigen letzten Wochenende im August gab es eine Menge zu entdecken, nachzudenken, zu feiern.

Eine Stadtführung durch Dortmund führte uns zu einer Gedenktafel für die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft von Frauen im Mittelalter, sogar eine Straße wurde in „Beginnenhof“ umbenannt. Ein Vortrag über die „Beginnen im Mittelalter und in der Gegenwart“ verknüpfte Theorie und Praxis. Die offene Gesprächsrunde führte uns an das Thema Visionen und Realitäten heran, jede Teilnehmerin konnte sich in dem Gesagten irgendwie wiederfinden, immer wie-



der kam die Frage auf, was eigentlich eine Beginne ist und wann bin ich selbst eine Beginne? Es gab vier verschiedene Workshops. Die Historische Beginnenforschung vor Ort, BeginnenReisen: Auf den Spuren von „gestern“ für ein Wachsen im „Heute“, Kommunikation und Konflikte im Beginnenhof Heute und Beginnen in der Kulturhauptstadt Essen 2010. Das Fest im Beginnenhof Dortmund war für mich persönlich der Höhepunkt des Wochenendes, denn dort gab es u.a. genügend Zeit, um sich kennenzulernen und zum Ideenaustausch. Nicht zu unterschätzen ist das großartige Gefühl, in einer Bewegung zu sein und nicht alleine mit seinen Visionen dazustehen. (sab)

Weitere Informationen gibt es unter www.dachverbandder-beginnen.de und www.Beginnenstiftung.de

Es fährt ein Zug nach Wuppertal

Draußen tobte »Emma« und ich war wild entschlossen, mich von ihr nicht einschüchtern zu lassen und zum Vernetzungstreffen der Lesben-telefone NRW nach Wuppertal zu fahren.

Meine Kollegin hatte mich bereits am Vortag gewarnt. Der freundliche Herr in der Hotline der Deutschen Bahn erklärte, es sei nicht damit zu rechnen, dass ich am selben Tag den Rückweg antreten könnte. Das ließ meine Entschlusskraft doch für einen kleinen Moment wanken. Ich ließ mein bisheriges Leben in aller Eile an mir vorbeiziehen und befand, es war eindeutig an der Zeit, wieder etwas Lesbenpower zu tanken. Und das ging ganz klar weder in Verbindung mit meinem von »Emma« noch nicht beeinträchtigten Fernseher, noch übers Internet. Überhaupt sah Münster gerade verregnet und grau aus und das Programm in lesbischer Hinsicht ließ ebenfalls einiges zu wünschen übrig. Ich konnte eine Reaktivierung meiner Energien also ganz offensichtlich nur in Wuppertal finden. Und somit ließ ich mich nicht aufhalten.

Die Zeit bis zur Abfahrt des Zuges war mittlerweile deutlich fortgeschritten und ich erwog kurz, um für alle Prophezeiungen gewappnet zu sein, meinen ohnehin immer reich-

lich bestückten Rucksack mit den vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe empfohlenen Kleinigkeiten zu füllen: Schlafsack, Schlafanzug, Zahnbürste, man wusste nie, wo der Zug schließlich liegenblieb und für wie lange, daher war an eine kleine aber starke Lampe, warme Decken und etwas zu essen zu denken, möglicherweise war mit einer Entgleisung zu rechnen, also wäre auch Verbandszeug sicher hilfreich, außerdem Zwieback wegen der Haltbarkeit, Trockenobst wegen der schnell verfügbaren Kohlehydrate und Vitamine, mehrere Liter Wasser (im Katastrophenfall mangelt es immer an Wasser, ein Mensch verbraucht in 14 Tagen 30 Liter Mineralwasser), ein Schweizer Messer, Bachblüten gegen aufkommende Panik meiner Mitreisenden, ein Handy um den sich bis dato nicht sorgenden Bekannten mitzuteilen, dass es mir trotz allem gut ginge, Geld und etwas Schmuck, um ggf. die missliche Lage mit ihrer Hilfe etwas verbessern zu können. Zu berücksichtigen wären natürlich auch die von Mutti empfohlene saubere Unterwäsche für ein bis zwei Tage und die von Oma aus Erfahrung angepriesenen warmen Socken. Man wusste schließlich nie. Schnell hatte ich im Kopf die-

se Liste zusammen und sah den Zeiger auf der Uhr vorrücken und meinen Rucksack überquellen.

Ohne Risiko hatte das Leben keinen Sinn. Ohne Idealismus auch nicht. Und so beschränkte ich mein Gepäck auf das Wesentliche: Einen Schirm, einen Apfel und das neu erschienene Buch zu 100 Jahren Lesbenbewegung – man wusste schließlich nie, was kommt – und machte mich kurzentschlossen auf den Weg.

Den Schirm verlor ich bei der ersten Windböe direkt vor meinem Haus, den Apfel aß ich bereits zu Beginn der Hinreise, nur das Buch begleitet mich noch.

Ich weiß zwar noch immer nicht was kommt, aber immerhin was schon mal war. Und dass das auch sehr bedeutsam sein kann, hatte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in seiner Broschüre vergessen zu erwähnen. Und auch ohne es zu wissen, kam ich heile hin und zurück. Man sollte eben... **„In Bewegung bleiben“***. (ed)

*Dennert, Gabriele, Christane Leidinger, Franziska Rauchut (Hrsg.): In Bewegung bleiben. 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben. Berlin: Querverlag 2007.

Wandern im Harz – Ein Reisebericht

Urlaub im Harz hört sich erstmal nicht so richtig spannend an, aber wer gerne wandert und/oder historisch interessiert ist, ist im Harz gut aufgehoben.



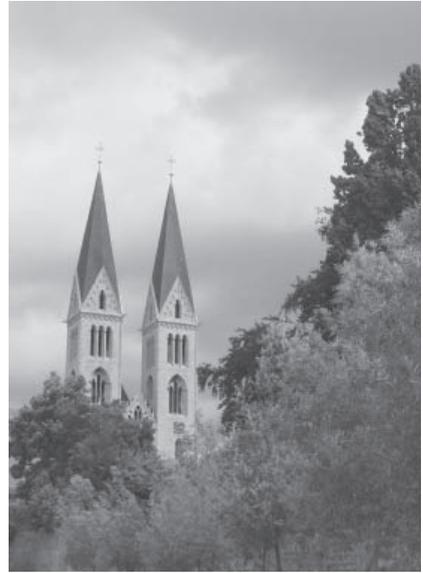
Der Harz liegt im Gebiet der Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der schönste Teil dieses Mittelgebirges ist als Nationalpark ausgewiesen, in dessen Kernzone nicht in die Natur eingegriffen werden darf. Diese wunderschöne Landschaft kann zu Fuß oder mit dem Mountainbike erkundet werden. Zahlreiche Touren sind in Wanderführern beschrieben und mithilfe von Wanderkarten findet man sich im gut ausgeschilderten Harz bestens zurecht. Keinesfalls aus-

lassen sollte man eine Wanderung auf den Brocken (1.142 m). Oft liegt der Brocken im Nebel, aber wer wie ich das Glück hat, bei Sonnenschein auf dem Gipfel anzukommen, hat eine sagenhafte Aussicht auf die Umgebung. Es besteht aber auch die Möglichkeit, mit der Brockenbahn bis zum Gipfel zu fahren. Eine Wanderung auf den Brocken ist

erst seit dem Mauerfall wieder möglich, weil die innerdeutsche Grenze längs durch den Harz über den Brocken verlief.

Auch historisch haben der Harz und seine Umgebung einiges zu bieten. Im sachsen-anhaltinischen Teil des Harzes sollten Ausflüge nach Wernigerode, Quedlinburg und Halberstadt unbedingt ins Programm. Mittelalterliches Fachwerk – größtenteils restauriert, das

Schloss in Wernigerode, der Dom samt Domschatz in Halberstadt und die Stiftskirche in Quedlinburg lassen die im Geschichtsunterricht nicht wirklich beliebte Zeit der Staufer und Ottonen lebendig werden (Montags haben in diesen Städten auch in der Hauptreisezeit einige Kirchen und Museen geschlossen!).



Bilder: frg

(frg)



Transgenialer CSD in Berlin – es geht auch anders...

Bunt, schrill, kommerziell, so kennt man die CSD-Paraden aus den letzten Jahren. Politische Inhalte werden immer weniger und Konsum, Lifestyle und Medien immer wichtiger. Doch in Kreuzberg gibt es einen alternativen, queeren CSD den „transgenialen CSD“. Er fand 1997 das erste Mal statt und hat heute nach elf Jahren schon Tradition.



Bilder: aka

Die TeilnehmerInnen waren 2008 sogenannte „Autonome“, aber auch viele unauffällig gekleidete Menschen, schwul-lesbische Familien, Sympathisanten, Menschen verschiedener Ethnien und Hautfarben und auch einige kostümierte Drag Kings und Queens. Politische Forderungen wurden auf selbst gebastelten Transparenten

wie „Du willst doch auch Respekt“, „Ich will in der U-Bahn knutschen können“, „Keine Benachteiligung von MigrantInnen“ getragen. Zwei kleinere LKWs sorgten für musikalische Untermalung, einer mit Techno-, einer mit orientalischer Musik, alle Durchsagen erfolgten immer zweisprachig, auf deutsch und



friedliche und ausgelassene Stimmung. Der Abschluss der Kundgebung fand in der Oranienburger Straße mit Straßenfest und queerem Bühnenprogramm statt. Abends gab es bei Möbel Olfe, SO 36 und im Tanzsaal Kreuzberg für Partygänger einen gelungenen Abschluss. Eine echte Alternative zum offiziellen, touristischen, mediengeprägten CSD. (aka)

Internet:
www.transgenialercsd.de

türkisch. Während der Parade von Neukölln nach Kreuzberg sah man neugierige und freundliche Gesichter von jung bis alt aus den Fenstern schauen, Anwohner winkten dem Zug fröhlich zu. Trotz mehrerer Regenschauer herrschte eine



Lokalteil Münster

Inhalt

- Dortmunds Jugendtreff mit Münsteraner Unterstützung... Seite 11
- Flirten fürs Lesbentelefon Seite 13

Rubriken

- Kleinanzeigen..... Seite 13
- Veranstaltungsorte mit Karte... Seite 17
- Ständige Termine Seite 19
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 20

Dortmunds Jugendtreff mit Münsteraner Unterstützung

In Dortmund wurde vor kurzem „Sunrise“, ein schwul-lesbischer Jugendtreff eröffnet.

Damit haben endlich junge Lesben und Schwule in Dortmund – geschätzt auf etwa 1.500 Personen im Al-

Mertens aus Münster ist eine der beiden MitarbeiterInnen der neuen schwul-lesbischen Anlaufstelle.

Angebote sind unter anderen „Offene Treffs“, dienstags und freitags gemischt, mittwochs für Jungs und donnerstags nur

für Mädchen. Alte Freunde treffen, neue Freundschaften schließen, gemeinsam Spaß haben, quatschen und labern geht im Sunrise. In unseren gemütlichen Räumen wirst Du

Dich schnell wohl fühlen und Leute treffen „so wie Du“, verspricht die in freundlichen Orange- und Rottönen gestalte-



te übersichtliche Homepage der neuen Jugendbildungs- und Beratungsstelle.

Außerdem bieten Jürgen Rausch, Pädagoge aus Dortmund, und Marsha Mertens, Sozialarbeiterin aus Münster für Jugendliche eine individuelle Beratung zum Coming-out an, aber auch Infos und Beratung Erwachsener wie Eltern und Pädagogen gehören zum Angebot. Der Treff hat seine Heimat im Fritz-Henßler-Haus, im Haus der Jugend in der Geschwister-Scholl-Straße direkt am Schwanenwall in Dortmund gefunden. (aka)



v.l. Marsha Mertens, Jürgen Rausch

ter zwischen 14 und 18 Jahren – einen zentralen Anlaufpunkt in der Innenstadt. Die LIVAS-Vorsitzende Marsha

Infos unter:

www.sunrise-dortmund.de



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schloffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht



**Frauenpraxis für
Heilk. Psychotherapie
und ganzheitliches
Wachstum
Yansa Schlitzer**

Arbeit mit dem Inneren Kind
Femin. Psychodrama
Schamanische HeilReisen
Hawaiianische Körperarbeit

Tüllinghofer Str. 75
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591-1443
www.alohahealing.de

Frei(e)Räume für Lesben-Träume

FrauenBildungshaus- und Tagungshaus Zülpich

Der Ort für Frauen und Lesben



- Seminare zu beruflicher Bildung, Gesundheit und Kreativität
- Wunderschöne Räume zum Tagen, Ferien machen, für Chorproben und Tanzwochenenden ...
- ausgezeichnete Versorgung in der Rundum - Wohlfühlatmosphäre
- vielfältige Freizeitmöglichkeiten im Naturpark Eifel.

Frauenbildungshaus Zülpich, Tel. 02252 - 6577
www.frauenbildungshaus-zuelpich.de

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesbenlesenacht
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr
erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
lesben@uni-muenster.de · Tel.: 83 222 83

»Aktuelle Veranstaltungen unter: <http://www.uni-muenster.de/Studierendenschaft/ASTA/organisation/lesben.html>«

Flirten für das Lesbentelefon

Am 27. September fand zugunsten des Lesbentelefon im KCM die Flirtparty statt.

Nachdem wir schon in der Vergangenheit erfolgreich Partys für LIVAS organisiert hatten und uns mit der Vorbereitung vertraut wähten, lernten wir nun die Klippen von Party-Orga kennen, wenn nicht selbstverständlich auf die Infrastruktur eines Vereins zurückgegriffen werden kann. Und so waren am Ende die investierte Zeit und das in Vorleistung zu erbringende Geld wahrhaftig beängstigend für uns. Um so beglückender war es

dann, als bereits wenige Minuten nach Beginn die ersten Frauen begeistert das Tanzbein zu Standardtanzrhythmen schwingen. Die Tanzfläche wurde schon um 21.15 Uhr rege genutzt und blieb auch bis zum Schluss gut gefüllt. Die gute Stimmung ist sicherlich auch Eva zu verdanken, die einmal mehr ein gutes Gespür als DJane bewies. Zwar blieb der Ansturm an diesem Abend etwas hinter unseren Hoffnungen zurück, aber Stimmung und Atmosphäre vermochten das durchaus aufzuwiegen, zumal die Party mit rund 100 Frauen

nicht schlecht besucht war und auch nicht zu leer wirkte. Die Endabrechnung steht zum derzeitigen Zeitpunkt noch aus, aber alles deutet auf ein kleines Plus zugunsten des Lesbentelefon hin, was uns bei aller Sorge um die Finanzsituation und allem unermüdlischen Einsatz vieler Freiwilliger natürlich sehr freut. Etwas enttäuschend war für uns, dass überwiegend von der jüngeren Generation auch nach deutlichen Hinweisen immer wieder versucht wurde, das Rauchverbot im Thekenraum zu ignorieren. *Euer Lesbentelefon Münster*

KLEINANZEIGEN

MIX

■ **Lesbenliteratur** günstig zu verkaufen: Eine Umzugskiste voll mit Krimis, Liebesromane, L-Mags usw. Komplette o. einzeln. Bei Interesse Liste per Mail anfordern: la.vida@gmx.net

■ Suche Kontakt zu **lesbischen Müttern**. Christa, Tel. 0251/315911

■ **Abnehmen** mit Vernunft! Umfassendes Ernährungsprogramm für Frauen, die ernsthaft, dauerhaft und gesund ihre Pfunde los werden wollen. Infos unter 02571-581988

■ Hier könnte Deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Schreib an: kleinanzeigen@lexplosiv.de

URLAUB

■ Ihr habt Kontakt zu einem tollen Frauenferienort? Wie wäre es, wenn Ihr versucht, die Gastgeberinnen von einer Anzeige in der Lexplosiv zu überzeugen? Infos zu unseren günstigen Preisen gibts unter: www.lexplosiv.de



Beratung & Therapie

f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster

Tel. (0251) 5 86 26

Fax (0251) 5 87 29

frauenberatung@muenster.de

www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:

Mo. 9.00 - 11.00 Uhr

Di. 11.00 - 13.00 Uhr

Mi. 15.00 - 17.00 Uhr

Do. 17.00 - 19.00 Uhr

◆ Cafe & Bistro ●

neues **Kolk**
im Kreuzviertel

Öffnungszeiten:
Dienstag - Samstag 14.30-23 h
Sonntag & Feiertag ab 10h
Küche ab 17 h

Kerßenbrockstraße 30
48147 Münster

mail@neues-kolk.de
www.neues-kolk.de

Telefon 0251.2391941
Fax 0251.2391942



Brigitte Hueske

Psychologische
Psychotherapeutin

Königstraße 22/23
48143 Münster

Tel.: 02 51 / 5185 76

Alle Kassen!

Ein Haus lebt



Das Gutshaus
Das Gutshaus Ketelhagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.
Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.
Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückstisch, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelhagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de
www.ruegen-gutshaus.de
Immer interessante Seminare

Rügen

Die Zimmer
Es gibt 7 Apartments, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de**



Marion Ulbig

Massagetherapeutin
0172 5 33 32 41

Wellness, Massagen & Tantra
Ausbildungen in Münster und auf Mallorca
Aktiv-Urlaub auf Mallorca
Seminare und Workshops

www.massage-wellness-oase.de
www.wellness-massage-schule.de

WELLNESS - & TANTRA - ANWENDUNGEN

GARBO



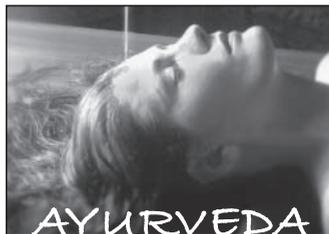
Café und Kneipe im Cinema

**SEIT 1. NOVEMBER SIND
CINEMA & GARBO RAUCHFREI.**

Große Kaffeekarte mit Bohnen aus fairem Handeln und Öko-Anbau
Apfelsaft vom NABU · Säfte und Sprudel von Voelkel · Bionade
Jever und Brinkhoff's No.1 vom Fass · Erdinger
Gute Weine von Willy Richter und der Reblaus
Pasta, Pfannkuchen und wechselnde Monatskarten

Warendorfer Str. 45 · Tel. 0251.30300
ab 15:00 Uhr geöffnet

Mi. und So. mit Frühstück ab 10:00 Uhr · Feiertags ab 12:00 Uhr



AYURVEDA

ABHYANGA -

ayurvedische Ganzkörpermassage
... entspannen in einem Meer von
warmen Öl & duftenden Essenzen ...

SHIRODHARA -

Stirnölgeb
... eintauchen in Stille & Zeitlosigkeit ...

PRISHTABHYANGA -

ayurvedische Rückenmassage
... mit warmen Kräuterölen den Rücken
stärken, Verspannungen lösen ...



AYURVEDA PRAXIS

medical wellness · dagmar burchhardt

Piusallee 20 · 22 · 48147 Münster
0251.38 34 317 · www.ayurveda-ms.de

Termine und Gutscheine für sie und ihn
nach telefonischer Vereinbarung.



Shiatsu

einfühlsame
und
tiefe Berührung



Christine Kalkowski

Shiatsupraktikerin seit 1996

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel.: 0251/7984955

über den Körper die Seele erfahren

★ Frauen Mädchen

- ★ Bildung
- ★ Beratung
- ★ Berufsplanung

**Anne Neugebauer – Diplom Pädagogin
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.**

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

0176 / 50195257

★ a.neugebauer@muenster.de

Petra Hirche
Jutta Schepers



Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster
Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48
E-Mail Hir-Sche@t-online.de

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung:
Terminvereinbarung
unter Telefon

0 25 05 / 93 81 02 (AB)

*Dorothee
Tietz*



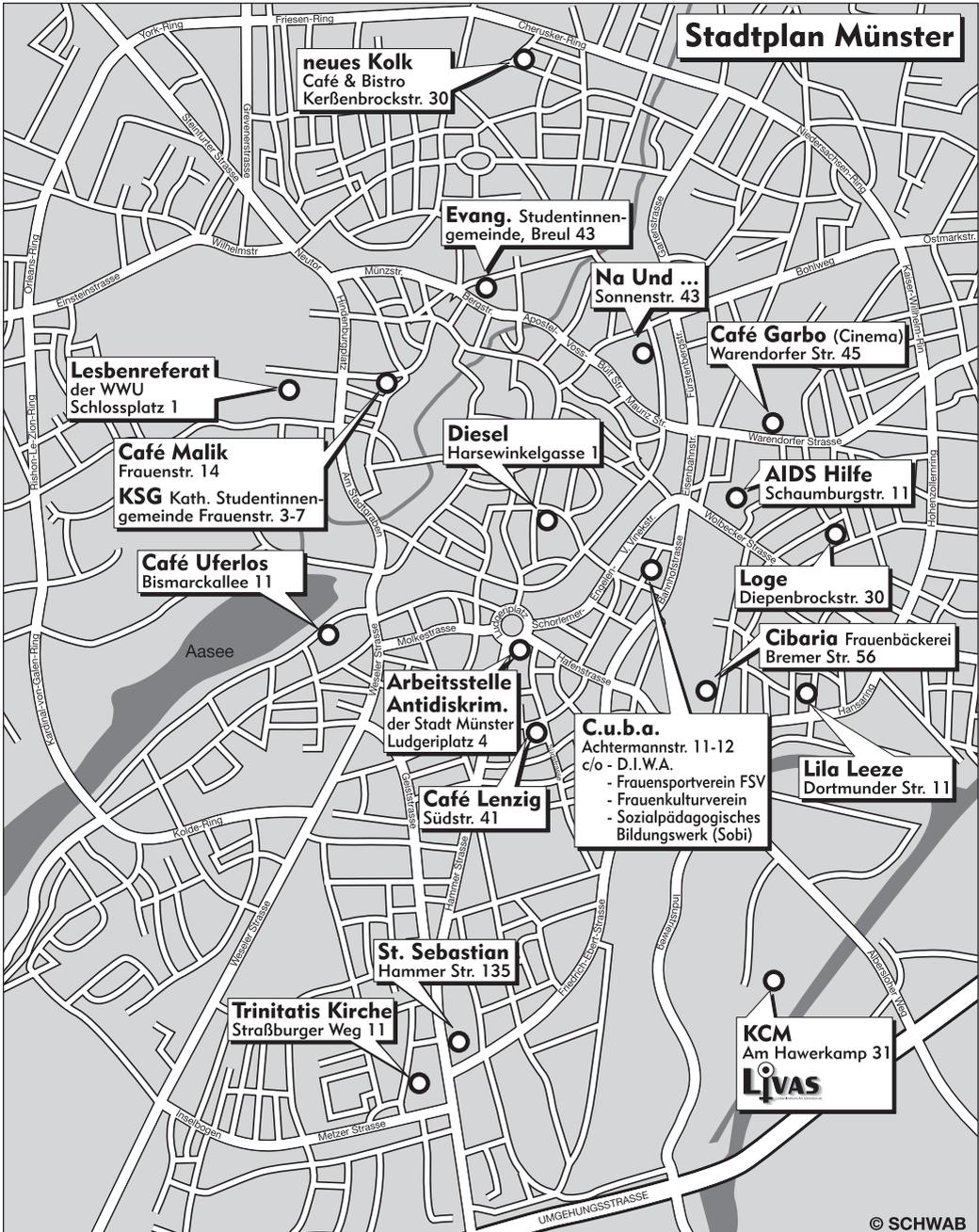
*Traditionelle
Chinesische Medizin
Shiatsu*

Heilpraktikerin
Shiatsu-Lehrerin (GSD)

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. (02 51) 13 25 53

E-mail: dorothee.tietz@freenet.de

Wichtige Orte für Leben in Münster



LIVAS

...irgendwie anders



www.livas.org

Tanztee

Jeden 2. Sonntag im Monat
15.30 - 18.30 Uhr, KCM

Coming Out Gruppen

Infos und Anmeldung unter:
co-muenster@web.de

Quiz

Jeden 3. Montag im Monat
20.00 Uhr, KCM

L - Word Stammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat
19.30 Uhr, Cafe Kolk

Queer Monday

Filme im schwul/lesbischen Kontext
Jeden 2. und 4. Montag, 22.30 Uhr im CINEMA

Ab Oktober: Die monatliche Frauenlounge im Spooky's



BAR BARELLA

DO 09.10.2008
Verlosung & Blumen

DO 13.11.2008
Musik mit unserem
Überraschungsgast

DO 11.12.2008
Weihnachtsgebäck
& Geschichten

Jeden 2. Donnerstag im Monat: 20:00-24:00 Uhr

Junge und ältere Lesben, im Sektor
zwischen Coming-out, Identität,
Lebensmodellen und Vielfalt.

Erzählcafe

Tour NRW

infos: www.lesben-nrw.de

Dialog der Generationen, gemeinsam
lesbische Visionen entwickeln.

19.09.08 Düsseldorf/Rosa Mond
17.10.08 Münster/Frauenstraße 24

Moderation: Imi Paulus • Beginn: 19.00 Uhr



Landesarbeits-
gemeinschaft
Lesben in NRW

gefördert vom:
Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Boundles Beats Frauenparty*



18.10.
22:00h

*all genders welcome!

indie > pop > elektro
H2O Am Alten Güterbahnhof
Münster (Nähe AMP)

LIVAS

e.v. Sitz: Am Hawerkamp 31 48155 Münster
Postanschrift: LIVAS e.v. Postfach 4844 48027 Münster

Bürozeiten: DO 17 - 19 Uhr
Telefon: 0251 899 890 0

STÄNDIGE TERMINE

Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

Lesbentelefon

Unter 02505/938102 Information und Beratung am Telefon (AB) und auch persönlich.

queerbeet

das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter: www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch for Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe zum gemeinsamen Walken rund um den Aasee. Kontakt: Elli Nottelmann, Tel. 0251-3783705 oder WalkingLesbians@muenster.de

Lesben40plusMünster

Jeden 2. Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Prütt auf der Bremer Str. Austausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben40plusmuenster@hotmail.com

LIVAS präsentiert:

BAR BARELLA – Die monatliche Frauenlounge im Spooky's mit Kunst, Kultur und Musik. Jeden 2. Donnerstag im Monat von 20 bis 24 Uhr im Spooky's, Hammer Straße 66.

L-Word Stammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr treffen sich lesbische Frauen um die 30 im Cafe Kolk, Kerßenbrockstr. 30.

Smart Stammtisch

BDSM interessiert? Stammtisch für BDSMlerInnen aus Münster und dem Münsterland treffen sich 14-tägig im Spookys, Hammer Str. 66. Kontakt: muenster@smart-rhein-ruhr.de

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/ 56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt-schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ An:ja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail-Bar und chices 70's Ambiente!

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135.

ANZEIGE

SCHWUL-LESBISCHER SPORTVEREIN MÜNSTER E.V.

androGym

INFOS UNTER: WWW.ANDROGYM.DE

Sonntag, 12. Oktober

LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Montag, 13. Oktober

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im schwul/lesbischen Kontext. Heute: Chanson der Liebe. Beginn: ca. 22.30 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

Mittwoch, 15. Oktober

Frauenstadtrundgang: 100 Jahre Frauenstudium: Frauen und Bildung. Treffpunkt: 17.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 17. Oktober

Erzählcafe-Tour in NRW – Dialog der Generationen, gemeinsam lesbische Visionen entwickeln – Moderation: Imi Paulus. Beginn: 19.00 Uhr in der Frauenstr. 24. Weitere Infos unter: 89 98 900

Samstag, 18. Oktober

Boundles Beats Frauenparty. Musik: Indie, Pop, Elektro. All genders welcome! Beginn: 22 Uhr im H2O am Alten Güterbahnhof (Nähe Ex-Bananenreifei), Hafenstr. 64.

Montag, 20. Oktober

Oktoberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 und 89 98 900

23. bis 27. Oktober

Herbstsend auf dem Hindenburgplatz

Freitag, 24. Oktober

Frauenstadtrundgang: 360 Jahre Westfälischer Frieden: Frauen in Krieg und Frieden. Treffpunkt: 11.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Montag, 27. Oktober

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im schwul/les-

bischen Kontext. Beginn: ca. 22.30 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

30. Oktober bis 02. November
Queerstreifen – Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster im Cinema, Warendorfer Str. 45

Samstag, 01. November

L-Word-Party im KCM, Am Harkamp 31 ab 22.00 Uhr

Sonntag, 09. November

LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Montag, 10. November

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im schwul/lesbischen Kontext. Beginn: ca. 22.30 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

Donnerstag, 13. November

Monatliche Frauenlounge ‚Bar Barella‘ im Keller vom Spookys, Hammer Str. 66 von 20.00 – 24.00 Uhr. Heute: Musik mit einem Überraschungsgast. Weitere Infos unter: 89 98 900

15. bis 16. November

Berlin-Fahrt mit Besuch der Ausstellung „L-Projekt – Lesben in Berlin von den 70ern bis heute“ sowie einer Übernachtung im Frauenhotel ‚Intermezzo‘. Weitere Infos unter: 89 98 900

Montag, 17. November

Novemberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Montag, 24. November

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im schwul/lesbischen Kontext. Beginn: ca. 22.30 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

24. November bis 23. Dezember

Weihnachtsmärkte an verschiedenen Orten in der Innenstadt
Donnerstag, 27. November
Frauenstadtrundgang: Dorn-

röschchen & Co. Abendliche Spinnstube: Spinnen lernen und Geschichten rund ums Spinnen hören. Anmeldung bei der Frauenforschungsstelle. Beginn: 20.00 Uhr. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 28. November

DIN-A-QUEER Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Samstag, 06. Dezember

Boundles Beats Frauenparty. Musik: Indie, Pop, Elektro. All genders welcome! Beginn: 22 Uhr im H2O am Alten Güterbahnhof (Nähe Ex-Bananenreifei), Hafenstr. 64.

Montag, 08. Dezember

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im schwul/lesbischen Kontext. Beginn: ca. 22.30 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

Donnerstag, 11. Dezember

Monatliche Frauenlounge ‚Bar Barella‘ im Keller vom Spookys, Hammer Str. 66 von 20.00 – 24.00 Uhr. Heute: Was bringt das Jahr 2009. X-Tina die Wahrsagerin sagt es Dir! Karten legen, Hand lesen.. Weitere Infos unter: 89 98 900

Montag, 15. Dezember

Dezemberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Sonntag, 14. Dezember

LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Montag, 22. Dezember

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im schwul/lesbischen Kontext. Beginn: ca. 22.30 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

Sonntag, 1. Januar

LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Montag, 12. Januar

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im schwul/lesbischen Kontext. Beginn: ca. 22.30 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

Montag, 19. Januar

Januarquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Montag, 26. Januar

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im schwul/lesbischen Kontext. Beginn: ca. 22.30 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

Sonntag, 08. Februar

LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Montag, 09. Februar

LIVAS präsentiert: Queer Monday – Filme im schwul/lesbischen Kontext. Beginn: ca. 22.30 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

Montag, 16. Februar

Februarquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Montag, 23. Februar

Rosenmontagsumzug in der Innenstadt

TERMINE AUSSERHALB

21. bis 26. Oktober

19. Lesbisch-schwulen Filmtage in Hamburg. Weitere Infos unter: www.lsf-hamburg.de

Samstag, 08. November

23. Hamburger Frauenball im CCH (CongressCentrumHamburg). Moderation und Gesang: Isabell Varell. Weitere Infos unter: 040/35 16 16 oder www.cafe-endlich.de

05. bis 15. Februar

59. Internationalen Filmfestspiele in Berlin

Queerstreifen

Am 30. Oktober werden endlich die 10. Queerstreifen eröffnet!

Die lesbisch-schwulen-transgender Filmtage finden auch

in diesem Jahr wieder im Cinema statt. Schwerpunkt wird in diesem Jahr unter anderem Homosexualität in muslimischen Ländern sein. Die Queerstreifen werden aber auch wieder eine kleine Rei-

se um die Welt in vier Tagen sein. So wird es Filme aus Asien, Lateinamerika und natürlich den USA und Europa geben. Und wie immer kann gelacht und geweint werden.

Das vorläufige Programm lautet wie folgt, Änderungen vorbehalten:

Donnerstag, 30.10.	19.00 Uhr	Eröffnung
	20.00 Uhr	Mein Freund aus Faro
	22.00 Uhr	The Best of Hamburg LSF
Freitag, 31.10.	17.00 Uhr	A Jihad For Love (OmeU)
	19.00 Uhr	Straight-Jacket (engl.OmU)
	21.00 Uhr	Finn's Girl (engl.OmU)
	23.00 Uhr	Hellbent (engl.OmU)
Samstag, 01.11.	16.00 Uhr	Be Like Others (farsi.OmeU)
	18.00 Uhr	Drifting Flowers (mandarin.OmeU)
	20.00 Uhr	Vida de Familia (span.OmeU)
	22.00 Uhr	Kaltniete und Cowboy
Sonntag, 02.11.	11.00 Uhr	Sebastiane (latein.OmU)
	13.00 Uhr	The Amazing Truth About Queen (OmU)
	15.00 Uhr	She's a Boy I Knew (engl.OmU)
	17.00 Uhr	Hello Goodbye
	19.00 Uhr	Quemar las naves (span.OmeU)
	21.00 Uhr	Candy Rain (mandarin.OmeU)

Aktuelle Infos unter: www.queerstreifen.de

ganz berührt.

Massage, Tanz und Stimme für Frauen

Ayurvedische Ölmassage

Ganzheitl. energetische Massagen

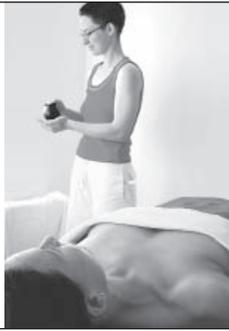
Aromaölmassagen

Breuß-Wirbelsäulenmassage



Praxis Frauke Stolzmann
Beckhofstr. 17 · 48145 Münster
Telefon: 0251-133 89 67

kontakt@ganz-beruehrt.de www.ganz-beruehrt.de



KunstLagerHalle

Heroldstrasse 14F | 48163 Münster
e-mail:kunstlagerhalle@aorta-besler.de
Aktuelles: www.kunstlagerhalle.de



○○ **Frühstückstreff** ○○
für Frauen im „MALTA“

Frauenlos?
erwerbslos,
ausbildungslos,
mittellos ...

los Frauen:

KEIN STILLSTAND
OHNE STELLE !!!

○○○○○○○○ **Donnerstags** ○○○○○○○○

10 – 11.30 Uhr:

**regelmäßiges Treffen für alle
erwerbsarbeitslosen & Erwerbsarbeit
suchenden Frauen zum Austausch von
Ansichten, Anregungen und Auswegen.**

Achtermannstr. 10-12 c.u.b.a.-Innenhof

○○○○ **Kontakt: Autonome Frauengruppe** ○○○○

Tel. 0176 / 50195257 (Anne)

Tel. MALTA 4140553 (Christiane, Maria)

Unterstützt vom Frauenbüro der Stadt Münster und von der Stiftung Siverdes



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag

17.00 - 01.00 Uhr

Fussballsamstage

15.00 - 01.00 Uhr

Küche:

Montag bis Samstag:

18.00 - 24.00 Uhr

Sonntag: 17.30 -23.00 Uhr

Diepenbrockstr. 30

48145 Münster

Tel: 02 51 / 3 39 88

Bericht über die Veranstaltung mit Christian Schenk des Uni-Lesbenreferats Münster

Unter dem etwas sperrigen Titel „/Queer/ praktisch: Entwurf identitätsunabhängiger rechtlicher Rahmenbedingungen für Wahlverwandtschaften und geschlechtliche Selbstrepräsentationen“ präsentierte das **Lesbenreferat der Uni Münster am 24. Juni 2008** in der Frauenstr. 24 einen sehr spannenden Vortrag von **Christian (vormals Christina) Schenk, MdB a. D.**

Obwohl der Abend fußballübertragungsfrei war, war der Vortrag sehr schlecht besucht (nur drei Zuhörerinnen und zwei der **Lesbenreferentinnen**). Sehr schade, weil es Schenk nicht nur gut gelang, die Anwendbarkeit der doch etwas „abgehobenen“ Queer-Theorie an konkreten Beispielen zu erproben, sondern das auch professionell und unterhaltsam vortrug.

Der theoretische Ansatz, dass jegliche definierte Identität (etwa Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung) auf Zuschreibungen basiert und nicht in der jeweiligen Person begründet ist, klingt nach „Hübsche Idee, aber weit weg vom Leben“. Schenk entwickelt also an den beiden Beispielen **Beziehungsrecht (Ehe, Eingetragene Lebenspartnerschaft, Alternativen)** und **Transsexuellen-/Transgenderrecht, politische**

Entwürfe, die auf der Queer-Theorie beruhen bzw. mit ihr vereinbar sind.

So könnte eine Neuregelung des **Beziehungsrechts**, die auf die Person und ihre Wahlfrei-



gien der Ehe fielen, wie die im **Beamten-, Versicherungs- und Erbrecht**, ersatzlos weg.

Das **Transsexuellengesetz (TSG)** regelt seit 1980, wer unter welchen Bedingungen sei-

nen **Vornamen** (der in Deutschland geschlechtsspezifisch sein muss) oder seinen **Personenstand** (juristisches Geschlecht, wichtig für die Wehrpflicht und dafür, ob die geliebte Person geheiratet oder verpartnert wird) ändern darf. Natürlich beruht dieses Gesetz nur auf **Identitätszuschreibung**, darum geht

es schließlich: eine **Änderung der geschlechtlichen Identität**. In einem von der Queer-Theorie beeinflussten Rechtssystem müsste es ganz einfach verschwinden. Es ist auch jetzt schon umstritten genug, z. B. wurde in diesem Sommer (nach Schenks Vortrag, aber von ihm als wahrscheinlich vorausgesagt) durch das **Bundesverfassungsgericht** geklärt, dass eine **Ehelosigkeit** nicht, wie im Gesetz vorgesehen, Voraussetzung für die **Personenstandsänderung** sein kann. Dadurch wurden Menschen,

heit zielt, auf die **Institutionen Ehe, Familie und Eingetragene Lebenspartnerschaft** ganz verzichten und dem oder der Einzelnen die **Regelung ihrer Angelegenheiten** selbst überlassen. Individuell vertraglich zu regeln wären nach **Aufhebung der Eheprivilegien Erbrecht, Sorgerecht, Krankensorge, Totensorge und Zeugnisverweigerungsrecht**. Der Staat könnte zur Vereinfachung dann z. B. „**Paketrechte und -pflichten**“ anbieten, wie die Ehe und die natürliche Familie es ja jetzt schon sind. Die **Steuerprivile-**

Bild: aka

die ihr juristisches Geschlecht ändern wollten, aber verheiratet waren, bislang gezwungen, sich scheiden zu lassen – unabhängig vom Zustand der Ehe oder dem Wunsch der Partner, diese weiter zu führen. Noch gravierender ist der Eingriff des TSG in das Recht auf körperliche Unversehrtheit, wenn es dauernde Fortpflanzungsunfähigkeit und einen „äußere Geschlechtsmerkmale verändernden operativen Eingriff (...)“, durch den eine deutliche Annäherung an das Erscheinungsbild des anderen Geschlechts erreicht worden ist“ als Voraussetzungen für die Personenstandsänderung fordert. Der Zwang zu einer Operation mit bleibenden, sichtbaren Folgen ist schlicht Körperverletzung.

Ein Verzicht auf das TSG hätte zur Folge, dass die beiden in ihm geregelten Sachverhalte Namensrecht und Personenstandsrecht anders geregelt werden müssten. Das Namensrecht könnte einfach „geöffnet“ werden: Warum sollte nicht jede(r) seinen oder ihren Vornamen ändern dürfen? Der Staat könnte seinen Bürgern und Bürgerinnen dahingehend vertrauen, dass sie nicht jede Woche zum Amt rennen, um sich Micky Maus oder doch lieber Quasimodo zu nennen, so ein Spaß ist es schließlich nicht, oder das Recht zeitlich einschränken. In Australien

etwa dürfen alle ihre Namen ändern, aber nicht öfter als einmal jährlich. Mit der deutschen Meldepflicht und der tollen neuen lebenslangen Steuer- und Identifikationsnummer, die ich letzten Monat erhalten habe, dürfte auch die Angst des Staates, dass seine Bürgerinnen und Bürger verloren gehen, gering sein. Und warum sollten auch nur Transsexuelle ihre Vornamen ändern dürfen? Auch Kinder, die von ihren Eltern mit Namen wie Ayrton, Vanity Cheyenne Joyce oder Pumuckl bedacht wurden, haben vielleicht ein verständliches Interesse daran, sich im späteren Leben nicht so vorstellen zu müssen.

Das Personenstandsrecht hat nur auf Wehrpflicht und die Frage, welches Geschlecht geheiratet werden darf (das jeweils andere) und mit welchem wir uns verpartnern dürfen (das gleiche) Auswirkungen. Also, ganz simpel: Wehrpflicht abschaffen oder für alle einführen und Beziehungen – siehe oben.

Mit beiden Beispielen wird gezeigt, dass die Ablösung der bisherigen identitätsbezogenen Minderheitenpolitik durch eine lebenslagenorientierte Politik, die ohne jeden Bezug auf Identität oder Selbstbeschreibung auskommt, praktikabel ist. Insofern können queere Ansätze zu einem entsprechenden Paradigmen-

wechsel im gesetzgeberischen Handeln beitragen.

Unrealistisch, das Ganze? Christian Schenk sieht natürlich auch, gerade aus seiner Erfahrung als Mitglied des Deutschen Bundestages heraus, dass solche Vorschläge, egal wie einleuchtend und praktikabel sie sind, viele Widerstände überwinden müssen. Besonders die Neugestaltung des Familienrechts, die z. B. wegen des in Artikel 6 Abs. 1 des Grundgesetzes verankerten Schutzes von Ehe (!) und Familie eine Zweidrittelmehrheit im Bundestag erfordern würde, ist wohl erst in ferner Zukunft möglich. Schenk hofft dabei auf den Druck der Realität (der inzwischen vielen verschiedenen Beziehungsformen) auf Politik und Gesetzgebung. Fraglich bleibt aber, wann dieser Druck groß genug wird. Ein sehr großer Teil der deutschen Bevölkerung ist nun einmal verheiratet und würde die Eheprivilegien auch behalten wollen. Selbst wenn in unteren Einkommensklassen die Pflichten oft schwerer wiegen als die Rechte der Ehe, wird das vermutlich nicht immer so empfunden.

Ich war aber schon begeistert davon, wie relativ einfach das TSG zu ersetzen wäre, indem mehr Menschen mehr Rechte bekommen. Das Bundesverfassungsgericht hat inzwischen ohnehin viele Punkte

für nichtig/verfassungswidrig erklärt und/oder eine Neuregelung angemahnt. Eine Abschaffung der Wehrpflicht wird ohnehin immer wieder in fast allen Parteien diskutiert. Und vom Recht der Vornamensänderung würden bestimmt nicht viele Gebrauch machen, aber

es zu haben, kann niemanden verletzen.

Sehr angenehm war auch, dass Christian Schenk trotz seines Ansatzes, queere Konzepte auf die Praxis anzuwenden, sich eine kritische Distanz zur Queertheorie bewahrt. Sie stellt seiner Ansicht nach interessante Fra-

gen und bietet, wie geschildert, neue Möglichkeiten, aber auf manche Fragen leider keine Antworten. Es macht eben auch Probleme, ohne Abgrenzungen arbeiten zu wollen. (ar)

Weitere Infos:

www.christian-schenk.net

Diversity Management, Diversity Klima und Identitätsentwürfe von Lesben und Schwulen am Arbeitsplatz

Die ersten Ergebnisse der Online-Erhebung von Thomas Köllen, die Anfang 2008 durchgeführt wurde und an der 1500 Personen teilnahmen, sind veröffentlicht.

Die Umfrage war in drei Bereiche aufgeteilt:

1. Identitätsentwürfe von Lesben und Schwulen am Arbeitsplatz:

Beim Vergleich der arbeitsplatzbezogenen Identitätsentwürfe von Lesben und Schwulen in Deutschland wurde deutlich, dass man zwar generell noch weit davon entfernt ist, wirklich offen mit der eigenen Sexualität am Arbeitsplatz umzugehen – Lesben im Durchschnitt aber tendenziell etwas offener agieren als Schwule. In Österreich arbeitende Lesben gingen noch weniger offen mit ihrer Sexualität am Arbeitsplatz um.

2. Homosexualität als Teil des Diversity Managements deut-

licher Unternehmen:

Diversity Management ist zu einem neuen Schlagwort für zukunftsweisende Unternehmensführung geworden. Kern dieser Strategie ist die Wertschätzung der Vielfalt, welche auf Seiten der Beschäftigten und Kundschaft eines Unternehmens besteht. Ein wesentlicher Aspekt dieser Vielfalt ist die sexuelle Orientierung. Im Gegensatz zu anderen Aspekten, wie beispielsweise Geschlecht, Alter oder Ethnizität scheint die Integration der sexuellen Orientierung in bestehende Diversity Konzepte in Deutschland allerdings nur in einem sehr geringen Maße umgesetzt.

3. Das Arbeitsklima für Schwule und Lesben in Deutschland:

Als Maß für das wahrgenommene Klima für Lesben und Schwule am Arbeitsplatz wurde ein 20 Fragen umfas-

sendes Instrumentarium verwendet. Die Bewertung des Klimas reichte von „aktiv unterstützend“ bis „offen feindlich“. Die einzelnen Fragen berücksichtigten dabei formelle wie informelle Aspekte der Organisation bzw. des Arbeitsplatzes. Die schlechtesten Werte treten bei der Kirche und dem Militär auf, die besten weisen Partei/Politik, Architektur und Kultur/Unterhaltung auf. Als Gesamtresümee kann festgehalten werden, dass fast alle Branchen aber noch weit davon entfernt sind, aktiv unterstützend zu sein. (aka)

Wer noch Fragen hat, kann sich unter der folgenden Email informieren: thomas.koellen@wu-wien.ac.at. Weitere Ergebnisse will Thomas Köllen ab April 2009 veröffentlichen.

1. Frauenball in Ulm

Nachdem ich von einer Freundin die Information erhielt, dass in Ulm ein Frauenball stattfinden sollte, habe ich sofort online Karten bestellt.

tadellos und ich war auf der Liste vermerkt als: bezahlt für zwei Personen.

Die Organisatorinnen hatten den Raum der Tanzschule liebevoll zurechtgemacht und

ein Block, wo wir paartanzend über den Boden (das war kein Parkett, irgendwas anderes aber gut tanzbares) huschen konnten.

Etwas später lernten wir dann auch noch einen spanischen Rundtanz – oder war das italienisch, wenn da nur einzelne Worte gesagt werden, kann ich das nicht auseinanderhalten.

Dieser Tanz jedenfalls war sehr kommunikativ, da frau ständig die Partnerin wechselte oder auch nicht, falls der fremdländische Befehl missverstanden oder gar nicht gehört wurde. Da frau zum Teil auch weitergehen sollte ohne die alte Partnerin loszulassen, kam es bestimmt auch zu einigen unfreiwilligen Armdehnungsübungen. Das Ganze war aber sehr lustig – es dauerte mir nur etwas zu lange. Obwohl ich mir unter Frauenball ursprünglich irgendwie was anderes vorgestellt hatte (ich war bis dahin nur in Hamburg), war ich doch sehr zufrieden mit diesem gelungenen Abend. Frau hatte Platz zum Tanzen, etwas was mit sehr wichtig ist und z.B. in Hamburg leider nicht der Fall war. Um ca. 00.30 Uhr verliessen wir die Gesellschaft, die aber auch ihr Ende um 1.00 Uhr gehabt hätte. (nis)



Am 13. September war es dann soweit, mein Navigationsgerät überraschte mich mit der Angabe, dass die Fahrt von Tübingen nach Ulm nur knapp über eine Stunde dauern würde.

In Ulm angekommen, aber es scheint wichtig zu sein, dass wir nach „Klein-Ulm“ fahren, wurden wir sicher zu unserer Zieladresse in ein Industriegebiet geleitet.

Mit etwas kreativem Parken waren wir auch nicht allzu weit weg von dem Eingang der Tanzschule Step 2 Step, wo wir schon von weitem gutgekleidete Frauen sahen.

Kurz hatte ich noch einen kleinen Angstschub, da ich vergessen hatte, mir eine Bestätigung für meine Kartenbezahlung auszudrucken. Aber die Organisation klappte

relativ pünktlich um 20.15 Uhr betrat die Moderatorin des Abends die Tanzfläche. Sie machte uns darauf aufmerksam, dass eine geplante Showeinlage leider ausfällt, dafür würden wir aber mit einem Buffett entschädigt. Zur grossen Freude meiner Liebsten, die den ganzen Tag noch nicht so richtig was gegessen hatte.

Aber auch an Showeinlagen fehlte es uns nicht. Gegen 22.30 Uhr trat eine Hip-Hop-Mädchengruppe auf und danach durften wir selber etwas „hiphopen“, angeleitet von dem männlichen Coach der Gruppe. Ich glaube, den meisten hat es Spass gemacht, nur ganz wenige der anwesenden Frauen blieben dabei an ihren Tischen sitzen. Danach war wieder

14.07.2008 – CSD in Ungarn die Gewalt der Rechten nimmt zu

Nachdem schon letztes Jahr die CSD-Parade massiv von rechten Gruppen gestört wurde, spitzte sich die Lage dieses Jahr noch mehr zu.

gegen Lesben und Schwule aufgerufen haben. Leider wurden viele TeilnehmerInnen durch die Drohungen der Rechten so ab-

lizei wehrte sich mit Tränengas und Wasserwerfern. 57 Randalierer wurden festgenommen und einige von ihnen schon in der darauffolgenden Woche wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung verurteilt.

Die rechten Randalierer auf dem CSD in Budapest sind die gleichen Leute, die im Herbst 2006 bei den Strassenschlachten beteiligt waren und den Sturz der linken Regierung wollen. Der CSD war einfach ein willkommener Anlass für sie, sich mal wieder in Aktion zu zeigen. Das Land ist gespalten in Rechts und Links, aber auf jeden Homophoben kommt auch einer, der die Ausschreitungen verurteilt. (aka)



Bilder: www.pride.hu

Anfang Juni verbot die Polizei zunächst den Umzug durch die Hauptstadt Budapest mit der Begründung, sie „verursache zu viele Verkehrsbehinderungen“. Diese Entscheidung musste sie nach massiven Protesten aus dem In- und Ausland (u.a. auch von Amnesty International) revidieren, so dass die Demo am 5. Juli doch noch stattfinden konnte. Die Demonstrierenden mussten von zahlreichen Polizisten geschützt werden, da rechte Gruppierungen im Internet zu Gegendemos und Angriffen

geschreckt, dass die Beteiligung an der Parade in diesem Jahr im Gegensatz zu den letzten Jahren mit ca. 1500 Demonstrierenden eher gering ausfiel. Diese Mutigen wurden von mehr als 1000 Polizeibeamten geschützt. Trotzdem gab es mehr als aggressive Angriffe von rechten Randalierern, die Eier, Steine, Molotowcocktails und Chemikalien auf die Demonstrierenden und die Polizei warfen. 12 Polizisten wurden verletzt, 13 Polizeiwagen angezündet oder beschädigt, die Po-



Altstadt-Oase für Frauen



FRAUENHOTEL
Lübeck

HOTEL
CAFÉ SOPHIA
KULTURHAUS
SEMINARHAUS

Hundestraße 19-23 · 23552 Lübeck
Tel 0451-40 98 52 70
info@frauenhotel-luebeck.de
www.frauenhotel-luebeck.de

Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta



Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.

☎ Deutschland 080 22271831
Kreta: 0030 28320 31856
E-Mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

www.frauenferienhaus-kreta.de



SÜDWESTFRANKREICH

Landhaus mit DZ / EZ
Chalets und Camping
Eigener Badesee
Hofeigene Bioprodukte



www.Mondesfrauenlandhaus.com
Tel. 0033 5 62 06 59 05



ARLETA
Frauenpension Arleta in Goslar

*Ruhig und idyllisch am Waldbrand
gelegen für verzauberte, individuell
gestaltete Urlaubsträume.*

*Ein Ort zum Wohlfühlen,
allein, zu zweit oder als Gruppe.
Ideal auch als Tagungsort.*

Tel. & Fax: (05321) 25323
www.frauenpension-arleta.de

Hier könnte IHRE Anzeige stehen
Diese Größe in 4 Ausgaben
für nur

56 €

Anzeigenpreise und weitere Infos unter:
www.lexplosiv.de

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was? Dann schreibe für Lexplosiv!

Über Deinen Urlaub / ein gelesenes Buch / Deine LieblingsTV-Serie / einen Veranstaltungstipp / einen Kinofilm / eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert / eine Kurzgeschichte / eine Kleinanzeige / ein Foto/ einen guten Witz / News aus der Szene / Interessantes aus Kultur, Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit...

Schreib Deinen Beitrag direkt unter www.lexplosiv.de oder per Mail an info@lexplosiv.de

XYZ-Geschlechterzeichen ungelöst – endlich ist das Buch zur Vortragsreihe da!



2002 bis 2006 fand in Münster die Film- und Vortragsreihe „XYZ Geschlechterzeichen ungelöst“ statt.

In Zusammenarbeit von Uni-Lesbenreferat und Institut der Soziologie der Uni Münster wurden aus verschiedensten Themenbereichen Vortragende eingeladen und Filme im Cinema an der Warendorfer Straße gezeigt. (Zum Team der OrganisatorInnen gehörten übrigens auch zwei Redakteurinnen der Lexplosiv sowie viele engagierte Münsteranerinnen und Münsteraner.) Die Fragestellung war, wie in verschiedenen Kulturen, zu unterschiedlichen historischen Zeitpunkten und unter

dem diskursiven Einfluss verschiedener gesellschaftlicher Gruppen Geschlecht, Sexualität und Ethnizität konzeptualisiert werden. Die Reihe kam in Münster sehr gut an, und wurde auch außerhalb von Münster positiv wahrgenommen, viele Interessierte reisten z.B. aus dem Ruhrgebiet an, um den teilweise sehr bekannten Wissenschaftlern zuzuhören und mit ihnen zu diskutieren.

Die Federführung hatte Dr. Elisabeth Tuidor, die als Herausgeberin des jetzt erschienenen Buches sich die – nicht immer einfache – Arbeit gemacht hatte, die verschiedenen AutorInnen anzusprechen, alle Texte zusammenzustellen und zu korrigieren und sie schließlich in einem Band zu veröffentlichen.

Im vorliegenden Sammelband „QuerVerbindungen“ haben sich AutorInnen aus den Erziehungs-, Politik-, Geschichts- und Literaturwissenschaften sowie der Biologie, Ethnologie und Soziologie versammelt. Ausgangspunkt der interdisziplinären z.T. auf empirischer Forschung basierenden Analysen sind geschlechtliche oder sexuelle Nonkonformitäten und widerständische Repräsentationen. Die Beiträ-

ge des Buches verdeutlichen, dass geschlechtlich-sexuelle (Identitäts-)Konzepte keineswegs selbstverständlich gegeben sind. Es zeigt sich vielmehr, dass die Konstruktionen von Geschlecht, Sexualität und Ethnizität machtvolle und fragile Konstrukte sind, die stets aufeinander verweisen, sich verschränken und durchkreuzen. (aka)

Querverbindungen

Interdisziplinäre Annäherungen an Geschlecht, Sexualität, Ethnizität

Elisabeth Tuidor (Hg.)

LIT Verlag

ISBN: 3-825888-79-7

Preis: 17,90 €

Verbot gleichgeschlechtlicher Ehen in Kalifornien aufgehoben

Der Oberste Gerichtshof in Kalifornien (Supreme Court) hat das Verbot gleichgeschlechtlicher Ehen gekippt. Damit fand ein jahrelang andauernder Rechtsstreit sein vorläufiges Ende. Bereits we-

ten erlaubt hatte. Ein Gericht hatte die damals geschlossenen gleichgeschlechtlichen Ehen für illegal erklärt. Das nun gefällte Urteil des Obersten Gerichtshofs hebt einen Volksentscheid aus dem

in die kalifornische Verfassung aufgenommen wird. Wie schon im letzten Wahlkampf wird das Thema Homo-Ehe auch in diesem Wahlkampf wieder für scharfe Debatten sorgen. (frg)



nige Minuten nach der Urteilsverkündung wurden in Los Angeles und San Francisco die ersten lesbischen und schwulen Paare getraut.

In San Francisco vermählte Bürgermeister Gavin Newsom die 87-jährige Del Martin und die 83-jährige Phyllis Lyon. Die beiden hatten bereits 2004 zum ersten Mal geheiratet, nachdem Newsom Lesben und Schwulen das Heira-

Jahre 2000 auf, in dem eine Ehe ausschließlich zwischen Mann und Frau festgeschrieben worden war.

In Kalifornien haben Gegner der Homo-Ehe unterdessen genügend Unterschriften gesammelt, um eine erneute Volksabstimmung zu erwirken. Am Wahltag stimmen die Wahlberechtigten ab, wer der nächste Präsident wird und ob ein Verbot der Homo-Ehe

Im August hat Ellen DeGeneres ihre Freundin Portia de Rossi in Los Angeles geheiratet. Bereits kurz nach der Urteilsverkündung des Obersten Gerichtshofs hatte Ellen DeGeneres die Hochzeit angekündigt.

Ein Hochzeitsvideo, welches Ellen in ihrer Show gezeigt hat, gibt's auf YouTube zu sehen unter dem Stichwort: „Ellen DeGeneres Wedding“

Der Deutsche Fernsehpreis wird immer lesbischer!

Der Deutsche Fernsehpreis hat Moderatorin und Produzentin Bettina Böttinger, die Professorin für Kommunikationsmanagement Prof. Dr. Miriam Meckel (Freundin von Anne Will) und Schauspielerin Sophie von Kessel (nicht lesbisch – soviel wir wissen) als neue Mitglieder in die Ju-

ry berufen. Da schon Klaudia Wick, freie Journalistin, Autorin und Lesbe, der Jury angehört, haben wir nun einen sehr hohen Lesbenanteil in diesem Gremium, mal sehen wie sich das auf das Wahlergebnis auswirkt. Die Veranstaltung findet am 12. Oktober statt. (nis)



Die Jury des Fernsehpreises
Bild: ZDF

Tanzkurs für Frauen 15. & 16. November

Zur Auffrischung und für Anfängerinnen.

Tänze: Cha-cha-cha, Rumba, Disco Fox, eventuell Jive und Tango.

Der Kurs wendet sich ausdrücklich nicht nur an Paare, sondern auch an Einzelfrauen.

Zeiten:

Samstag 10 bis 13 Uhr und 14 bis 19 Uhr

Sonntag 11 bis 14 Uhr und 15 bis 19 Uhr

Kosten pro Frau: 80 Euro

Kursleitung:

Nika Schwab

Ort:

KCM, Hawerkamp 31, Münster

Anmeldung und weitere Infos:

tanzen@nika-schwab.de oder Tel.: 07071 999 70 50

Anmeldeschluss: 8. November 2008

Lieber unvollkommen begonnen
als perfekt gezögert.

Lexplosiv für Münsters Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 27

- **Buchbesprechung:**
»In jeder Beziehung«
- **Frauenfahrschule**
in Münster
- **Ein Jahr neuer LIVAS-**
Vorstand – was hat sich
bewegt?
- **Lexplosiv Regional-**
ausgabe Neckar
- **und vieles mehr!**

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Husch-Ball**
Frühjahr 2009 in der
Halle Münsterland
- **Frühjahrsend**
3. bis 7. April
- **Lexplosiv-Party**
8. März

Jetzt neu mit Bäckerei-Bistro!

cibaria

g
m
b
h

ökologisch-biologische vollkornbäckerei

das gelbe Haus auf der Bremer Straße



**Nur das Beste aus dem Münsterland –
einfach köstlich gesund**

Sie erkennen uns am Geschmack.
Und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Rike Kappeler

Bäckermeisterin und Geschäftsführerin cibaria

48155 münster 0251/6 75 47 info@cibaria.de www.cibaria.de